



Methoden für die Bibelarbeit 3

Bunte Methodensammlung

1. Vorstellungsrunde:

- **"Bibelzitat"**: Jede Person nennt ein Bibelzitat, das ihm/ihr spontan einfällt (muss nicht die Lieblingsstelle sein)
- **„Wie geht es dir?“¹**: Jede Person erzählt stellvertretend für die eigene Bibel, wie es dieser geht, was sie so tut,...

2. Methoden zur Textarbeit – Vom Einstieeg bis zur Vertiefung

- **"Textpuzzle"**² zu Mt 15,21-28: Der Text wird zerschnitten und gemeinsam von der Gruppe zusammengefügt (Variante: schweigend)
- **"Überschriftenredaktion"**³ zu Mt 15,21-28: Arbeit in kleinen Gruppen (3-4 Personen); Jede Gruppe formuliert drei an- und entsprechende Überschriften für den Text, stellt diese vor und begründet sie. Im Plenum wird nochmals ausgewählt.
- **"Aus anderer Sicht Stellung nehmen"**⁴ zu Mt 15,21-28: Wie würde ein/e Atheist, Marxistin, Jude, Moslem, Ärztin, Physiker, Sozialarbeiterin, Priester, Arbeitslose, Bibelwissenschaftler (im Unterricht mit Hintergrundinformationen versorgen!), Historikerin (detto!) diese biblische Geschichte sehen? 7 min Überlegungszeit, dann Vorstellungsrunde
- **"Identifizieren"** – als "Light-Version" des Bibliodramas. Die einzelnen Personen (oder wenn es mehr als ~7 sind, je zu zweit oder dritt) wählen sich Personen oder Gegenstände aus der Bibelstelle, in die sie sich hineinversetzen: Wie begründen sie ihr Handeln? Was sagen sie zu den Vorgängen und Personen, die sie beobachten? Wen kritisieren sie, wen können sie gut verstehen? Wenn die erste Nachdenkphase vorüber ist (5-10 min), treten sie ein in die Diskussion miteinander. Vor allem bei größeren Gruppen empfiehlt sich, in der Mitte einen Kreis von etwa 5 Diskutierenden zu bilden, die dann auch von ihren "Personen- KollegInnen" ausgetauscht werden können.
- **"Anti-Text"**⁵ zu Mt 15,21-28. Eine Aussage kann nur dann ins Gegenteil verkehrt werden, wenn man sie wirklich verstanden hat. Alleine oder in Gruppen bis zu 5 Personen schreiben die SchülerInnen einen Anti-Text, der das Gegenteil dessen ausdrückt, was die Bibelstelle aussagen will. Anschließend werden die Texte vorgestellt.
- **"Schreibmeditation"**⁶ Einen kurzen Satz aus der Bibelstelle auswählen und diesen ohne Unterbrechung auf ein Blatt schreiben; was mir dazwischen einfällt, schreibe ich dazu – das wird bei der abschließenden Betrachtung besonders interessant.

3. Weiterarbeit, die vom Text ausgeht: Von „kreativ“ bis „unterhaltsam“

- **"Russdias"** Ein vom Ergebnis eindrucksvolle Form des kreativen Gestaltens, die keine künstlerischen Minderwertigkeitsgefühle auslöst: Ein Glas (!)-Dia pro Person wird

¹ Aus: Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 7

² Aus: Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 11

³ Aus: Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 15

⁴ Aus: Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 17

⁵ Aus: Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 19

⁶ Aus: Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 26



vorsichtig mit Kerzenruss angeschwärzt, hier hinein ritzen die SchülerInnen mit einer Stecknadel ein Motiv/Szene aus dem Text. Abschließend werden alle Dias projiziert.

- **"Zentrales Motiv meditieren"**⁷ Ein Gegenstand/Motiv/Symbol aus der Bibelstelle wird ausgewählt, dazu tragen die einzelnen Personen Erfahrungen, Ideen und Gedanken zusammen. Eignet sich dazu, mit einer Gruppe zu einer Bibelstelle etwa einen Schulgottesdienst vorzubereiten.
- **"Malen"**⁸ Verschiedene Techniken und Aufträge – je nach Bibelstelle – bieten sich an.
 - Stimmungsbilder: je ein Bild für "vorher" und "nachher" wird gemalt;
 - oder es geht um andere Stimmungen im Text
 - Gleiches Thema für alle – jede/r malt für sich allein
 - Bildgalerie: der Text wird in Abschnitte geteilt, diese werden als Auftrag
 - an die einzelnen Personen vergeben
 - in Kleingruppen miteinander ein Bild malen
 - als Gruppenarbeit miteinander ein Fastentuch malen
 - Abstrakte Darstellung des Textes
- **"Bildmeditation"** Eine künstlerische Darstellung des Bibeltextes auf Overheadfolie wird aufgelegt (zuerst allerdings abgedeckt). Teil für Teil wird gezeigt, die SchülerInnen äußern ihre Gedanken dazu (was sehe ich, was fällt mir auf, was fällt mir ein, was entdecke ich,...) ohne Kommentar durch andere. Schließlich ist das Bild als Ganzes Thema (mit Kommentar der Lehrerin/des Lehrers).
 - Alternativ: Dia oder Kunstdruck – dann geht es um Details und den Gesamteindruck, die nacheinander geäußert werden.
 - Oder: Bilder/Fotos aus Kalendern, Zeitschriften usw. werden aufgelegt, die einzelnen wählen sich eines aus, das sie mit der Bibelstelle verbinden. Begründungen, Erklärungen, Diskussionen.
- **"Quiz/Show"**⁹ Elemente aus verschiedenen Fernsehshows werden kombiniert; Vorbereitung entweder in zweigeteilter Klasse, einer Klasse (für eine andere) oder durch LehrerIn/nen; Jury mit LehrerIn und/oder SchülerInnen (Vorbereitungsgruppe)
 - "Was/wer bin ich?" Namen von biblischen Personen werden mit Ja/Nein-Antworten erfragt
 - "Dalli Dalli" Bibl. Thema angeben – in dieser Stelle vorkommende Worte abwechselnd in gewisser Zeit sagen; jeweils 2 Paare spielen gegeneinander
 - "Biblionen-Show" Zu einer bibl. Frage gibt es 4 Antwortmöglichkeiten, insgesamt 10 Fragen pro Person (oder kleinem Team), aufsteigende Schwierigkeit, 50:50-Chance, Publikumsfrage, "Telefonjoker"
 - "Dalli-Klick" Bekannte Bibelzitate fertig sagen lassen
- **"Ein fächerübergreifendes Projekt: Linoldruck"** - etwa zum Thema "Kreuzweg". Nach der Auseinandersetzung mit der/den Bibelstelle/n (Inhalt, Aussage, Aktualität,... - Religion/Deutsch) erfolgt die künstlerische Konzeption und Darstellung (Bildnerische Erziehung). Produktion und etwaige Vermarktung (Verkauf, Geschenk, Finanzierung) wird in einem wirtschaftlich orientierten Unterrichtsfach organisiert. Die gesamte Ausrichtung des Projekts wird in einer Doppelstunde grundsätzlich geplant (Was? Zeitplan? Für wen? Finanzstruktur?), Details folgen in den einzelnen Fächern.

⁷ Vgl. Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 23

⁸ Vgl. Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 28-29

⁹ Vgl. Bibelbehelf Grundlagen (Nr. 1), Methodenteil, S. 35



Von dort zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.
Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief:
Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids!
Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.
Jesus aber gab ihr keine Antwort.
Da traten seine Jünger zu ihm und baten:
Befrei sie (von ihrer Sorge), denn sie schreit hinter uns her.
Er antwortete:
Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.
Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte:
Herr, hilf mir!
Er erwiderte:
Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.
Da entgegnete sie:
Ja, du hast recht, Herr!
Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herrn fallen.
Darauf antwortete ihr Jesus:
Frau, dein Glaube ist groß.
Was du willst, soll geschehen.
Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

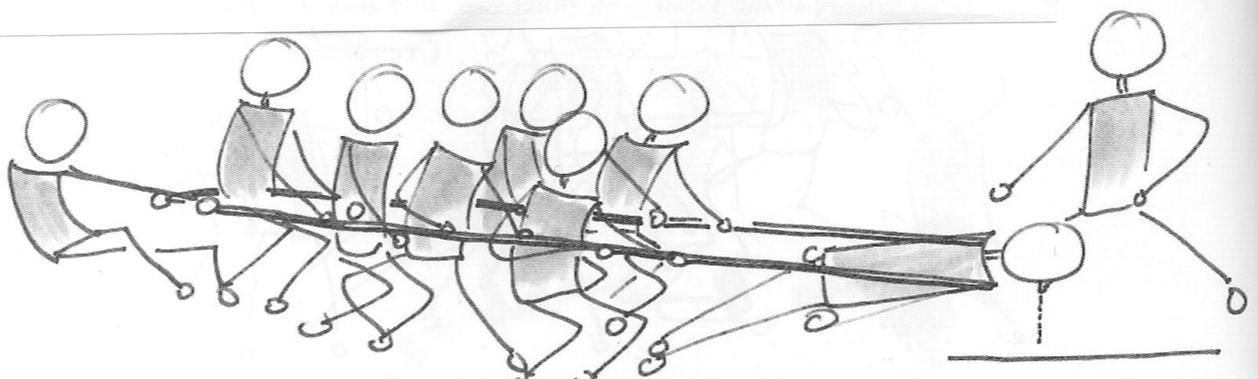
4. Einstiege & Energizer

- **Blaues Sofa:** Stelle drei Sessel nebeneinander auf. Wähle einen Begriff, der dir in der folgenden Übung/Einheit wichtig ist und setze dich auf den mittleren Sessel. Du stehst (sitzt natürlich) für diesen Begriff. Die TN der Gruppe müssen nun so schnell wie möglich Assoziationen zu dem genannten Begriff finden. Die schnellsten Beiden setzen sich links bzw. rechts von dir nieder.
Der Begriff, den du als Assoziation am besten passend findest, geht mit dir zur Gruppe zurück (einhaken), der übrig bleibende Begriff rutscht in die Mitte und ist der neue Begriff für die folgende Runde. Das kann natürlich weit weg vom Thema führen, ist aber dennoch spannend, da Denken, Bewegung, Schnelligkeit und Phantasie im Spiel ist.
- **Wie stehe ich zur Bibel:** Lege eine Bibel auf den Boden und fordere die Jugendlichen auf, sich in einer gewissen Entfernung dazu aufzustellen. Je näher/entfernter man/frau der Bibel steht, desto wichtiger/unbedeutender ist die Bibel in meinem Leben, bzw. desto mehr/weniger kann ich mit ihr anfangen.
Jede/r bleibt dann an dem von ihr/ihm gewählten Ort stehen und erklärt den anderen seine Position.
Wenn mit der Bibel weitergearbeitet wird, kann man diese Aufstellung auch am Ende der Stunde, des Tages, ... noch einmal machen um zu sehen, ob sich bei meinem Standpunkt zur Bibel etwas verändert hat.
- **Bibelfußball:** Bibelstellen vorbereiten, die interessant sind. Auf ein Flip oder Board ein Fußballfeld aufzeichnen, mit Mittellinie, 16er Raum und Tor.
Zwei Mann/Frauschaften bilden, jede/r TN bekommt eine Bibel. Eine Bibelstelle nennen und suchen lassen. Die Mann/Frauschaft, die zuerst die Hand in der Höhe und die

richtige Bibelstelle gefunden hat, zieht eine Position weiter Richtung gegnerisches Tor. Zweimal hintereinander am schnellsten gewesen zu sein bedeutet, ein Tor erzielen. Wenn jedoch die gegnerische Mannschaft zuvor schneller war, wandert der imaginäre Ball (Stecknadel, Magnet ...) wieder in die andere Richtung. Bibelstellen unbedingt ganz vorlesen lassen!

5. Was mich im Leben hält ...

- **Die Winde des Vertrauens:** Zur Vorbereitung auf diese Übung muss zunächst das Schlauchband so zusammen-gebunden werden, dass es in Kreisform von allen Gruppenmitgliedern bequem mit beiden Händen gehalten werden kann. Nacheinander können alle Mitspielerinnen dann einmal von den anderen an diesem Band zu Boden gelassen werden. Dabei ist Folgendes zu beachten:
 1. Die Spielerin, die abgelassen werden möchte, hängt sich in leicht nach vorne gebeugter Haltung in das in Brusthöhe unter den Armen eingefädelte Band.
 2. Die Gruppe erzeugt genug Spannung, damit die Person sich steif machen und ihr ganzes Gewicht in das Band verlagern kann.
 3. Dann bewegen sich alle ganz langsam und vorsichtig nach vorne, so dass die Spielerin allmählich in gestreckter Haltung zu Boden abgelassen wird.
 4. Maximales Ziel ist es, am Ende mit der Nasenspitze den Boden zu berühren. Die Spielerin entscheidet aber selbst, wie weit sie abgelassen werden will und kann jederzeit "Stopp", "Zurück" oder auch "Weiter" sagen. Die Gruppe handelt in jedem Fall nach den Anweisungen der abzulassenden Person.
 5. Ein weiteres Gruppenmitglied ist zur Sicherheit schräg vor der abzulassenden Spielerin positioniert. Es ist ständig auffangbereit, achtet aber gleichzeitig darauf, der abzulassenden Spielerin physisch und psychisch nicht im Weg zu sein.
 6. Sobald die Spielerin mit der Nase am Boden angekommen ist bzw. das Kommando "Zurück" gibt, bewegt sich die Gruppe mit dem Band langsam wieder rückwärts und hievt die Spielerin dadurch in die stehende Ausgangsposition zurück. Damit die Übung



6. Bibel/Themen:

Ich bin da (Ex 3) – Berufung des Mose
Zusage, dass jemand für mich da ist: Wer/Was hält mich?
Was gibt mir Halt; Halt von oben;



- **Vertrauensübung: Vertrauenswinde:** Halt von oben spüren, sich auf andere verlassen ... (Wie Mose auf Gott und Aaron). Wer hält mich in diesen kniffligen Situationen?
- **Reflexion:** Jd/e. bekommt eine Reepschnur + Symbole oder Kärtchen; an die Reepschnur kann man knüpfen, was mir halt gibt;
Abschließende liturgische Feier – ev. Symbol in die Mitte legen ...
- **Transfer zur Bibelstelle:** Lesen der Bibelstelle (ev. auch während einer liturgischen Feier)
- **Was bedeutet die Zusage an Mose für mich?**
 1. In welchen Situationen wünsche ich mir ein Gehalten-Sein?
 2. Wozu fühle ich mich berufen – spüre ich eine Berufung / Anspruch?
 3. Was hilft mir, diesen Anspruch auszuhalten?
 4. Was/wer hält mich im Leben?
- **Die Berufung des Mose (Ex 3, 9 – 14)**

9 Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen, und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken. 10 Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus! 11 Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte? 12 Gott aber sagte: Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt, und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg verehren. 13 Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? 14 Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der "Ich-bin-da". Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der "Ich-bin-da" hat mich zu euch gesandt.
(Für GruppenleiterIn: Ex 2,23 – 4,17 ist der weitere Kontext der Stelle)
- **Tausendfüßler (Mt 5,43 – 48; Mt 22,34 – 40 und 1Kor 12, 12 – 31a)**

Die TeilnehmerInnen stellen sich in Stirnreihe nebeneinander auf, rechter Fuß an linkem Fuß des/der Nachbarn/in; Dann werden mit einem Stoffband die Füße der TN so zusammengebunden, dass immer ein linker und ein rechter Fuß von zwei TN verbunden ist. Die Aufgabe der Gruppe ist jetzt miteinander zu gehen, wobei Richtung, Schnelligkeit und Ziel egal sind. Bei Jugendlichen ist es sinnvoll ein gewisses Ziel anzugeben, dass zu erreichen ist.
Der/die Leiter/in greift nur ein, wenn es zu wild werden sollte, sonst ist die Gruppe sich selbst überlassen. Als Erschwernis kann Schweigen während der Übung vereinbart werden, je nachdem wie gut sich die Gruppe schon kennt. Nach ca. 10 – 15 min., bzw. bevor die Spannung draußen ist, wird die Übung angehalten und reflektiert.
- **Reflexion I:** Die Übung selbst reflektieren
 - Erfahrungen jedes Teilnehmers zu Wort kommen lassen
 - Feedback an die Gruppe bzw. KollegInnen geben lassen;
- **Reflexion II**
 - Variante 1: Mt 5,43 – 48; Mt 22,34 – 40
Nach Reflexion der Übung selbst sind folgende Fragen möglich, die auf den Transfer des Erlebten ins Leben der TN zielen: Es gibt auch im Leben Situationen, in denen ich mit jemand verbandelt bin, d.h. mit jemanden (meiner/n „Nächsten“) zu tun habe, ob ich das nun will oder nicht. Situationen, in denen ich mich nicht loslösen kann, auch wenn ich es wollte. Das



Feindesliebe-/Nächstenliebegebot ist aber gerade keine Aufforderung alles zu ertragen, oder mit allem mitzutun. Wann sage ich Stopp?

- Mit wem bin ich verbandelt?
- Wer ist mir der Nächste im Sinn von: Mit wem habe ich am meisten zu tun? (Familie, Schule, Arbeit, ...)
- Methode: Soziogramm: Auf einem weißen Blatt Papier in die Mitte den eigenen Namen schreiben; Mit farbigen Punkten, Linien ... die Personen einzeichnen, mit denen ich mehr oder weniger zu tun habe ...
- Was heißt für mich „Liebe deinen Nächsten ...“, wenn ich an diese Beziehungen denke?
- Variante 2: 1Kor 12, 12 – 31a;
Rollenreflexion mit Fokus auf die Beziehungen innerhalb der Gruppe oder Aufgaben in einer Organisation (Kirche, Gliederung, Verein ...) Eignet sich besonders, wenn die Gruppe schon länger beisammen ist.
 - Was ist meine Rolle in der Gruppe – (Übereinstimmung mit der Übung oder nicht?)
 - Wer wird in der Gruppe gehört?
 - „Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit;“ (V26a) Ist das auch bei uns so?
 - ...

7. Bibliodrama – als Standbilder

• Was ist Bibliodrama:

Biblio- (biblischer Text)

Drama Handlung-Darstellung im Raum, Körperwahrnehmung

- Gemeinsames Tun
- Glaubensangebot kommt in vielfältiger Form und in unterschiedlichen Rollen zum Vorschein.
- Verbindung mit konkreten Menschen mit ihrer Erfahrung hier und jetzt
- für den persönlichen Glauben mehr Klarheit gewinnen
- **Zu beachten:**
 - Erfurcht vor menschlicher Erfahrung (eigener Platz/Ängste/...)
 - Erfahrung/Erzählung/Selbstverständnis
 - Erfahrung und Innerlichkeit (Begegnung mit Transzendenzerfahrungen)
 - Glaubensangebot durch Rollen
- **Konkrete Durchführung:** Die Gesamtgruppe teilt sich in Kleingruppen zu je 4-5 Personen. Die Kleingruppen begeben sich in unterschiedliche Räumlichkeiten und einigen sich auf eine gemeinsame Bibelstelle. Eine Person aus der Kleingruppe agiert als „BildhauerIn“ – der Rest als „Material“ und versucht die Bibelstelle zu visualisieren.
 - Plenum: Der Reihe nach bearbeiten die Gesamtgruppe die Bilder – in folgendem Ablauf: Die PlenumsteilnehmerInnen schließen die Augen, während die/der „BildhauerIn“ der darstellenden Kleingruppe ihr/sein Bild aufstellt. Das Bild wird „eingefroren“ dargestellt.
„Das Plenum“ öffnet die Augen – das Bild wird ca. 5 Sekunden ausschließlich betrachtet – dann wird von jeder/m einzelnen gesagt, was er/sie sieht; anschließend setzen sich die DarstellerInnen auf den Boden und geben ein



Rollenfeedback: In meiner Position habe ich wahrgenommen, habe ich verspürt, habe ich gelitten unter, habe ich genossen ...

- Schlussrunde: Durch diese Methode habe ich in dieser Bibelstelle etwas Neues entdeckt...
- Anregung: Mit dieser Methoden ist es möglich einen gesamten Zyklus durchspielen z.B. die Jakobsgeschichte, die Situation der Frau in der Bibel oder Gottesbilder, ...

nach: Erwin Sporer, Universität Salzburg

zusammengefasst: Roswitha Pichler/Christoph Lauerermann

8. Materialien:

- **Bibel Behelf der KJ OÖ:** In sechs Bausteinen will der Behelf die Bibelarbeit mit 14-17-Jährigen erleichtern. Folgende Themenkreise wurden ausgearbeitet:

1. Grundlagenteil: Bibel – wozu, warum und überhaupt?
2. Noch was zu retten?
3. Wer bist denn du? (Jesu Botschaft)
4. Was gibt meinem Leben Sinn?
5. Einfach Liebe?
6. Wie begegnet mir Gott?

Leider ist der Behelf nicht mehr erhältlich!

- **RELI TABU - Das schnelle Spiel um Worte und Begriffe**

(Hrsg. v. Erzb. Jugendamt München Freising)

Preis: 13,00 €

(erhältlich im Shop des Erzb. Jugendamts - <http://www.eja-muenchen.de>)

9. Literatur:

Gilsdorf, Rüdiger; Kistner, Günter: **Kooperative Abenteuerspiel 1**, Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Seelze-Velber 2001. ISBN 3-7800-5801-4

Gilsdorf, Rüdiger; Kistner, Günter: **Kooperative Abenteuerspiel 2**, Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Seelze-Velber 2001. ISBN 3-7800-5822-7

(Beide erhältlich im Behelfsdienst des Pastoralamts in Linz)